

Muri b. Bern

# Moderates Wachstum – Chance für eine Zukunft mit Qualität

*Muris heutige Bevölkerungszahl stagniert. Sie entspricht jener vor 20 Jahren. Gleichzeitig ist das Durchschnittsalter seit 1970 von 37 auf 47 Jahre gestiegen. Nach Meinung des Gemeinderates braucht Muri in den nächsten Jahren ein moderates Wachstum.*

Im Gegensatz zu vielen Nachbargemeinden hat die Bevölkerung von Muri b. Bern in den vergangenen Jahrzehnten stagniert. Mit 12'750 ist die Zahl der Einwohnenden heute nur unwesentlich höher als in den Neunzigerjahren (1994: 12'557). Demgegenüber hat sich die Zahl der Arbeitsplätze in den letzten zehn Jahren um markante 50% erhöht. Muri bietet heute rund 9'600 Arbeitsplätze an.

## Ungleichgewicht zwischen Wohnen und Arbeiten

Die Bevölkerungsentwicklung hat mit der steigenden Arbeitsplatzzahl nicht Schritt gehalten, was zu einem zunehmenden Ungleichgewicht zwischen Wohnen und Arbeiten führt. Die Folge davon sind eine grosse Zahl von Menschen, die täglich nach Muri zum Arbeiten pendeln – auch weil sie keine geeignete Wohnung in der Gemeinde finden. Das erzeugt, abgesehen vom hohen Durchgangsverkehr, zusätzlichen Verkehr in den Spitzenstunden am Morgen und am Abend. In unseren hochmobilen Zeiten sind lange Pendlerwege zwar nichts Aussergewöhnliches. Dennoch lässt sich ein

Zusammenhang erahnen: Ist genügend und passender Wohnraum verfügbar, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich Arbeitstätige und ihre Familien in der Gemeinde niederlassen, kürzere Arbeitswege und mehr Lebensqualität haben – und erst noch hier Steuern zahlen. Das die Voraussetzungen punkto Wohnraum in Muri b. Bern nicht optimal sind zeigt das Beispiel der CS, die beim Bahnhof Gümligen gegen 900 Arbeitsplätze anbietet: Davon wohnen nur gerade 47 Mitarbeitende in der Gemeinde.

## Was heisst moderat wachsen?

Im räumlichen Leitbild schlägt der Gemeinderat deshalb ein «moderates Wachstum» vor. Moderat wachsen bedeutet eine Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung, welche die örtlichen Verhältnisse und die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft angemessen berücksichtigt. Wachstum nicht als Selbstzweck, sondern als lohnende Perspektive für eine Gemeinde, die nicht stehen bleiben will. Die seit langem anhaltende Bevölkerungstagnation birgt nämlich genau diese Gefahren: fehlende Er-

«Für die HACO als Arbeitgeber ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden möglichst nahe am Arbeitsplatz bezahlbaren Wohnraum finden – gerade auch deshalb, weil viele im Schichtbetrieb arbeiten.»

**Nicolas Mühlemann,**  
Geschäftsleiter HACO AG, Gümligen



neuerung, fehlende Dynamik, sinkende Schülerzahlen, zunehmende Überalterung usw.

## Nachholbedarf beim Bevölkerungswachstum

Muri strebt deshalb ein Bevölkerungswachstum bis 2030 um 11% an (von rund 12'800 auf 14'300), das bedeutet 0,7% pro Jahr und liegt unter dem schweizweiten Durchschnitt der vergangenen Jahre (+1%). Es liegt sogar unter dem Durchschnitt im Kanton Bern (+0,8%), wo die Entwicklung be-

kanntlich eher gemächlich vor sich geht. Das Wachstum der Arbeitsplätze bis 2030 soll dagegen eher gedrosselt werden (+7% auf 10'300). Das entspricht 0,45% pro Jahr. Die angestrebte Bevölkerungsentwicklung orientiert sich am kantonalen Richtplan, jene der Arbeitsplätze liegt bewusst unter den regionalen Vorgaben (RGSK: 11% für urbane Kerngebiete, Stand Nov. 2015).

## Gemischte Wohnangebote für Jung und Alt

Das mit dem Wachstum angestrebte Angebot an Wohnraum soll der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen: Gefragt sind heute einerseits familienfreundliche, andererseits altersgerechte Wohnangebote an gut erschlossenen oder zentralen Lagen. Die Aufwertung der Ortszentren von Gümligen und Muri, aber auch neue Siedlungen (Schürmatt, Gümligenmoos) entsprechen diesen Anforderungen, indem sie gemischten Wohnraum für Familien und für Senioren in städtischer Bauweise vorsehen.

## Infrastruktur besser auslasten

Moderates Wachstum bedeutet auch, die bestehende gemeindeeigene Infrastruktur (Schulen, öffentlicher Verkehr, Strassen, Entsorgung usw.) stärker auszulasten, Anlagen besser und zeitgemässer zu nutzen. Die Kosten lassen sich so durch mehr Steuerzahlende finanzieren. Im Gegensatz zu einem rasanten, unkontrollierten Wachstum sollten sich mit moderatem Wachstum Sprungkosten bei der Infrastruktur, z.B. bei Schulanlagen oder Entsorgungshöfen etc., vermeiden lassen.



Muri-Gümligen zählt heute rund 9'600 Arbeitsplätze.

Bilder: hut.



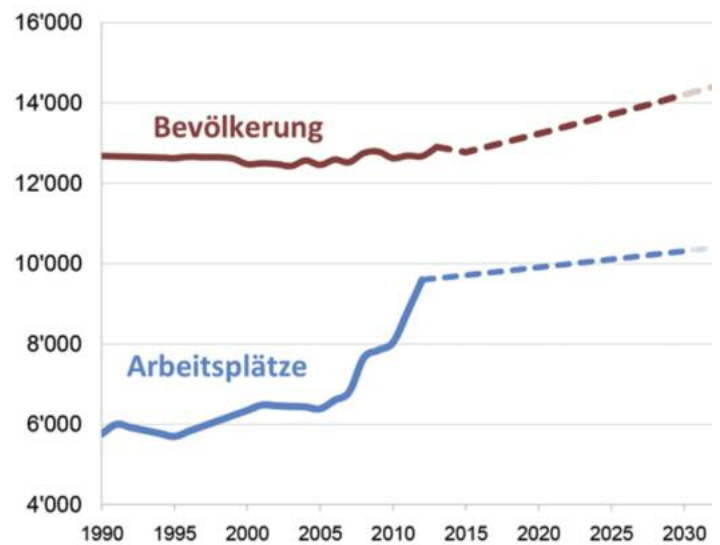
**Muri altert – ist das schlimm?**

In Muri sind 26,2% der Bevölkerung 65-jährig und älter. Dies ist nach Bolligen der zweithöchste Wert aller Gemeinden im Verwaltungskreis Bern-Mittelland. Am anderen Ende der Skala haben Belp, Bern und Lyss Anteile von deutlich unter 20%, dem Durchschnittswert aller bernischen Gemeinden. Schweizweit liegt der Schnitt mit 18,4% sogar noch tiefer. Wir alle altern jeden Tag – das ist weder gut noch schlecht, sondern ein Naturgesetz. Im Unterschied zum individuellen Älterwerden ist das Durchschnittsalter einer Gemeinde wie Muri b. Bern allerdings kein Naturgesetz, sondern kann durch Massnahmen durchaus beeinflusst werden: Z.B. durch Förderung von familienfreundlichem Wohnen und durch die Gestaltung des Angebots in Bereichen wie Bildung, Freizeit, Kultur, Sport. Aber auch die Unterstützung von Wohnformen, die den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung entsprechen, kann dazu beitragen. Muri will gemäss räumlichem Leitbild neue Wohnangebote für Senioren an zentralen, gut erschlossenen Lagen fördern. Damit eröffnet man älteren Menschen Alternativen.

Viele haben sich ein Eigenheim in einem Lebensabschnitt geschaffen, in dem noch wenig an den Lebensabend gedacht wurde. Folglich werden im Alter die Arbeit in Haus und Garten zu einer Last und die grossen Distanzen zu Versorgungseinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und zum ÖV zu einer alltäglichen Erschwernis. Die neuen Wohnangebote sollen für ältere Leute einen Anreiz bilden, in kleinere, altersgerechtere und besser gelegene Wohnungen zu wechseln. Grosse Wohnungen werden so für Familien frei, was eine Nutzungsverdichtung in Einfamilienhausquartieren ohne bauliche Eingriffe ermöglicht – und zur Quartierverjüngung bei trägt. Wenn Muri im Leitbild Massnahmen gegen das zunehmende Durchschnittsalter vorschlägt, hat das nichts mit mangelnder Wertschätzung zu tun. Der Gemeinderat ist sich sehr wohl bewusst, das gerade in Muri die älteren Bevölkerungsteile überdurchschnittlich viel zum Steuersubstrat beitragen. Doch darf dies die Behörden nicht hindern, sich im Hinblick auf Muris Zukunftsperspektiven aktiv für eine Verjüngung der Altersstruktur einzusetzen.

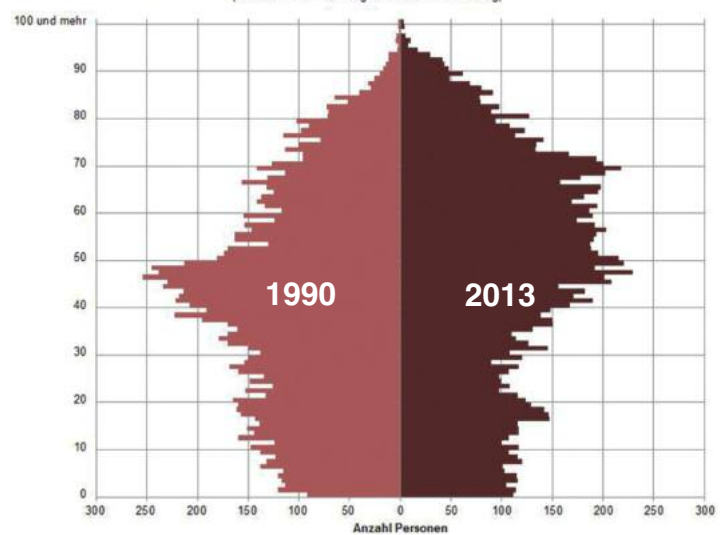
ME

Entwicklung der Bevölkerungs- und Arbeitsplätzahlen 1990 bis heute gestrichelt: Zielwerte gemäss räumlichem Leitbild bis 2030 (Quelle: BFS)

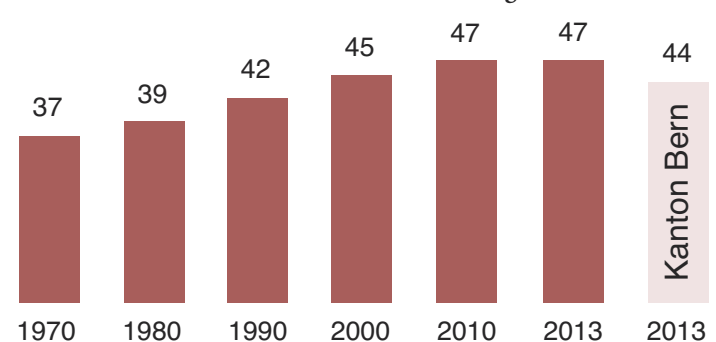


Altersstruktur 1990 / 2013

Muri bei Bern: Entwicklung Altersstruktur der Bevölkerung 1990 bis 2013 (BFS STATPOP und Eidgenössische Volkszählung)



Altersdurchschnitt der Bevölkerung Muris



– unter dem Motto «Zukunft mit Qualität» wird der Gemeinderat von Muri b. Bern an dieser Stelle in nächster Zeit Themen aufgreifen, die sich mit den Entwicklungsperspektiven von Muri-Gümligen befassen. Themen, die auch die Basis des Räumlichen Leitbilds der Gemeinde darstellen.

Und was soll der farbige Falter?

Wer die Gemeindegrenzen mit etwas Phantasie betrachtet, erkennt unschwer die Umriss eines Schmetterlings. Wir haben dieses Sujet aufgegriffen und die Flügel des Falters mit dem Plan des Räumlichen Leitbilds überlagert. Das Resultat ist ein Schmetterling mit zwei prächtig farbigen Flügeln – ein sinniges Symbol für zwei starke Ortsteile und für die bunte Vielfalt der Gemeinde: Muris Viel-Falter.